

Protokoll der Sitzung des Kuratoriums für das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) am 09.11.2010

Zeit / Ort: 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr im BSZ in Karlsruhe, BLB
Anwesenheitsliste: Anlage 1

TOP 1: Begrüßung / Tagesordnung (Einladung und Tagesordnung, versandt am 15.10.2010)

Frau Kellersohn begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Schmid-Ruhe, der im Kuratorium die Nachfolge von Frau Ziller als Vertreter der Öffentlichen Bibliotheken angetreten hat. Herr Behnel, Herr Bürger, Frau Hätscher, Frau Seissl, Frau Meißner und Frau Zimmermann sind entschuldigt.
Frau Kellersohn dankt Frau von Hiller für die Gastfreundschaft.

Es wird beschlossen, TOP 3.1. bezüglich des Programmbudgets und der Entgeltordnung bei TOP 4 aufzunehmen.

TOP 2: Genehmigung des geänderten Protokolls (Anlage versandt am 26.10.2010)

Das Protokoll der Sitzung vom 13.04.2010 wird mit den eingegangenen Änderungen genehmigt.

TOP 3: Berichte der Fachausschüsse

TOP 3.1: Fachausschuss Laufende Dienste (Anlagen versandt am 26.10.2010)

Policy BAM-Portal

Frau Mallmann-Biehler ergänzt zum vorliegenden Bericht, dass die Deutsche Digitale Bibliothek nicht auf bestehende technische Lösungen - wie zum Beispiel das BAM-Portal des BSZ - setzt, sondern Neuentwicklungen favorisiert. BAM wird für die Datenaggregatorfunktion eingesetzt. Zudem wird für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz SPK-digital (BAM-lokal) als eigenständiges Produkt entwickelt. Mit der im Sachstandsbericht angegebenen URL kann die erste Version betrachtet werden.

Auf die Frage von Herrn Siebenmorgen nach der Rolle des BSZ und BAM im Rahmen von LEO weist Frau Mallmann-Biehler darauf hin, dass das BSZ bei LEO Partner und Dienstleister ist. Die Federführung liege beim Landesarchiv Baden-Württemberg. Für dieses führt Herr Kretzschmar kurz aus, dass aus seiner Sicht die weitere Entwicklung von BAM in Relation zur DDB zu sehen ist. LEO sei ein eigenständiges landeskundlich ausgerichtetes Portal, dessen besonderer Mehrwert darin bestehe, aus den verschiedensten Bereichen Daten für die breite Zielgruppe der landeskundlich Interessierten zusammenzuführen. Im Weiteren sei darauf zu achten, dass alle Entwicklungen - also die von BAM, LEO und der DDB - in sinnvoller Weise ineinandergreifen und sich je nach Zielgruppe ergänzen."

Der Fachausschuss Dienste empfiehlt, mit einem konkreten Angebot auf Museen in Baden-Württemberg zuzugehen, um mehr Werbung für BAM zu machen. Das BSZ sollte besonders auch die Angebote zum lokalen BAM bei Museen vorstellen. Eine Profilbildung Richtung BAM-lokal soll weitergeführt werden.

Der Empfehlung des Fachausschusses zum BAM-Portal wird, bei einer Enthaltung, zugestimmt.

Datenkauf: Aufgabenverteilung BSZ, Konsortium, Bibliotheken

Herr Benz weist auf den Anlass der Diskussion um den Datenkauf (FAZ-Rezensionen) hin. Das Konsortium in Baden-Württemberg hat diesen Kauf Ende Oktober mangels Bedarf abgelehnt. Frau Mallmann-Biehler teilt mit, dass das BSZ aus seinem Etat bisher nur bibliografische Daten gekauft hat und durch den Einsatz von broadcast-search inzwischen auch seine Erwerbungs Ausgaben verringert hat: so wurden die Library of Congress-Daten, die über broadcast-search verfügbar sind, bereits gekündigt; zum Jahresende werden die Daten der British National Bibliography folgen. Inhaltsdatenbanken hat das BSZ bisher nicht erworben, aber den Bibliotheken bei entsprechender Lizenzierung technisch zur Verfügung gestellt.

Der Fachausschuss empfiehlt, dass die bisher praktizierte Aufgaben- und Finanzierungsverteilung beibehalten werden soll.

Das Kuratorium beschließt einstimmig - anhand der Unterscheidung zwischen bibliografischen Daten und Inhaltsdaten - an der derzeitigen praktizierten Aufgaben- und Finanzierungsverteilung festzuhalten.

SWB-Katalogisierung im Fremdclient

Frau Mallmann-Biehler stellt das Modell vor, bei dem mit dem Client eines anderen Systems in der Verbunddatenbank Titel-, Norm- und Lokaldaten angelegt, korrigiert und gelöscht werden können. Dieses Modell wurde im Rahmen des Projekts zum neuen, integrierten Lokalsystem aDIS diskutiert und von einigen Teilnehmern als das künftige Erfassungsmodell gesehen. Frau Mallmann-Biehler hebt den erheblichen technischen, personellen und organisatorischen Aufwand hervor, der mit der Entwicklung eines solchen Fremdclients und der Schnittstelle verbunden ist. Ein Großteil der Bibliotheken hat sich inzwischen gegen den Einsatz dieser Lösung entschieden. Herr Horstmann teilt mit, dass die Empfehlung des Fachausschusses Regelwerke und Formate mit der Empfehlung des Fachausschusses Laufende Dienste identisch ist und schlägt vor, diese im Rahmen der Erwerbung z.B. im Hinblick auf den automatischen Abgleich mit Buchhandelsdaten zu entwickeln und einzusetzen. Herr Conradt schätzt den Aufwand eines Modells, wie es zwischen der SLUB Dresden und dem Schweizer Fachinformation realisiert wurde, auf mindestens ein Personenjahr.

Der Fachausschuss Laufende Dienste schließt sich der Empfehlung des Fachausschusses Regelwerke und Formate an. Bei einer Datenerfassung und -korrektur über einen Fremdclient sollten die im vorläufigen Protokoll des Fachausschusses Regelwerke und Formate genannten Kriterien eingehalten werden. Der Empfehlung, die SRU-Schnittstelle für die Erwerbungskatalogisierung weiter zu entwickeln, schließt sich der Fachausschuss Dienste an.

Außerdem empfiehlt der Fachausschuss Laufende Dienste, die SRU-Schnittstelle über die Erwerbungs funktionalität hinaus schrittweise weiter zu entwickeln und damit Erfahrungen zu sammeln. Die Einhaltung der Datenqualität im SWB muss dabei

gewährleistet sein. In regelmäßigen Abständen sollte der Fortschritt der Entwicklung unter Kosten-Nutzen-Aspekten überprüft werden.

Den Empfehlungen der beiden Fachausschüsse wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3.2: Fachausschuss Planung und Entwicklung
(Anlage versandt am 26.10.2010)

Frau Dörr berichtet zu den Themen Digitalisierung und Portale. Der Fachausschuss hat sich mit dem Thema Digitalisierung nicht mehr in technischer Hinsicht befasst. Die AG der BibliotheksdirektorInnen hat – unter Einbeziehung von LEO - ein inhaltliches Konzept dazu erarbeitet und als Antrag dem MWK zukommen lassen.

Das Thema Portale wurde in technischer Hinsicht, bezüglich der Inhalte und Dienstleistungsform (Software as a service) behandelt und es wurden daraus Modelle entwickelt. Es wird empfohlen im Land Baden-Württemberg stärker zu kooperieren. Im Dezember wird eine weitere Sitzung des Fachausschusses hierzu stattfinden. Herr Schmid-Ruhe weist darauf hin, dass für ihn und die Öffentlichen Bibliotheken nur ein Distributionsmodell Software as a service in Frage kommt.

TOP 3.3: Fachausschuss Regelwerke und Formate
(Anlagen versandt am 26.10.2010)

Herr Horstmann berichtet aus dem Fachausschuss Regelwerke und Formate.

Er hebt bezüglich der Entwicklung und Einführung von LEO darauf ab, dass möglichst wenig Nacharbeiten anfallen sollten. Herr Kretschmar sagt dies zu. Herr Conradt wird dies bei der nächsten LEO-Sitzung noch einmal betonen.

Das Kuratorium bittet die Fachausschüsse um Beschlußvorlagen, die verständlicher und konkreter formuliert sind. Zudem soll, sofern möglich, auch eine Aufwandsabschätzung beigefügt werden.

TOP 4: Programmbudget und Entgeltordnung des BSZ
(Anlage versandt am 25.10.2010 und am 28.10.2010)

Programmbudget

Frau Mallmann-Biehler erläutert kurz die Änderungen im Programmteil, insbesondere bei den strategischen Zielen, den Leistungs- und Innovationszielen sowie Kennzahlensystematik. Herr Keller beantwortet die Fragen zum erheblich erweiterten Budgetteil, der dem Fachausschuss Laufende Dienste nicht vorlag. Er weist darauf hin, dass die Zahlen bewusst gerundet wurden und dass der Budgetteil zur ersten Orientierung dienen soll, vor allem bezüglich der Größenordnung von Erlösen und Aufwänden je Produkt. Das Jahr 2010 gibt den Stand „Oktober 2010“ wieder – ca. 1 Mio. Euro sind darin noch nicht enthalten. Das Programmbudget ist vertraulich zu behandeln.

Herr Kaag betrachtet das vorliegende Programmbudget als ersten Musterentwurf, der auf der Kostenseite Transparenz schafft. Auf dessen Basis - nach dem Abschluss für das Jahr 2010 – müssten nun die Planzahlen für die nächsten Jahre auch im Budgetteil bei den Fachprodukten dargestellt werden. Die Kennzahlen müssen ebenfalls zum Jahresende ermittelt werden. Mit diesen Angaben soll dann in der Frühjahrssitzung 2011 in Freiburg ein Programmbudget vorliegen, das als Grundlage für weitere Entscheidungen (SOLL-IST-Vergleiche) dienen kann.

Frau Kellersohn weist auf den Investitionsplan und den Wirtschaftsplan hin, der bis dahin auch vorliegen sollte.

Der Fachausschuss Laufende Dienste empfiehlt in Bezug auf Teil VI. „Bewirtschaftungsgrundsätze“ des Programmbudgets: Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sollte sich beim Finanzministerium Baden-Württemberg dafür einsetzen, dass das Einnahmesoll des BSZ nicht weiter erhöht wird. Eine Erhöhung des Einnahmesolls würde den Zielen der Einführung des Programmbudgets fundamental widersprechen.

Das Kuratorium stimmt der Empfehlung des Fachausschusses Laufende Dienste zu.

Entgeltordnung

Herr Kaag teilt mit, dass es sich bei der Vorlage um einen Entwurf handelt, zu dem es erste Änderungswünsche und Stellungnahmen gibt, und in den noch MWK-intern weitere Formulierungen und Berechnungen einfließen werden. Änderungen können dem MWK mitgeteilt werden. Ziel ist es, wegen des Geschäftsjahres, die neue Entgeltordnung zum 01.01.2011 in Kraft treten zu lassen, ggf. auch rückwirkend. Zudem muss ein Einvernehmen mit Sachsen erzielt und eine Beteiligung des Saarländischen Ministeriums noch erfolgen.

Frau Mallmann-Biehler teilt die bisher – vor allem vom Fachausschuss Laufende Dienste und den BibliotheksdirektorInnen – beim BSZ eingegangenen Änderungswünsche und Präzisierungen mit und erläutert diese.

Herr Ewald erkundigt sich nach den Kündigungsfristen und Übergangsregelungen für bestehende Dienstleistungsverträge mit dem BSZ. Frau Mallmann-Biehler beabsichtigt, einvernehmliche Lösungen mit den Kunden, z.B. bei den Portalverträgen, zu finden.

Der Fachausschuss Laufende Dienste empfiehlt zur Entgeltordnung:

- 1. Für § 6 (1) der Entgeltordnung empfiehlt der Fachausschuss eine Umformulierung. Der Paragraph klingt verweigernd und sollte durch eine weichere Formulierung ersetzt werden.***
- 2. Insgesamt stellt der Fachausschuss zur geplanten neuen Entgeltordnung fest, dass die Intention der in den vorangegangenen Monaten geführten Diskussion über die Unterscheidung in Basis- und Zusatzdienstleistungen richtig umgesetzt ist. An einigen Stellen muss die Entgeltordnung präzisiert werden.***

Beschluss:

Das Kuratorium des BSZ nimmt die Entgeltordnung grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt die Umsetzung. Die eingegangenen Stellungnahmen und Detailformulierungen sollen eingearbeitet werden.

Über die Empfehlung des Fachausschusses Laufende Dienste hinaus, sollen bereits getätigte Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge in der Fassung des MWK berücksichtigt werden.

Herr Kaag teilt mit, dass seitens des MWK nicht geplant ist, das Einnahmesoll für das BSZ zu erhöhen.

TOP 5: Sachstandsbericht des BSZ
(Anlage versandt am 25.10.2010)

Frau Mallmann-Biehler weist zusätzlich noch auf die neu erstellten Publikationen des BSZ (BSZ-Kompakt, Flyer) hin.

Frau Storm erkundigt sich bei Frau Mallmann-Biehler nach den Schwerpunkten der BSZ-Aktivitäten. Frau Mallmann-Biehler verweist auf den Sachstandsbericht und die derzeit durchzuführende Lokalsystemmigration sowie Einführung des neuen Lokalsystems.

Herr Benz fragt, wann eine einsatzfähige Version von OPUS zur Verfügung steht. Frau Mallmann-Biehler erläutert, dass die im KOBV mithilfe finanzieller Unterstützung des MWK Baden-Württemberg, der SULB Saarbrücken und der UB Stuttgart entwickelte Version Anfang November ausgegeben wird. Sie wird derzeit in verschiedenen Einrichtungen, auch im BSZ, getestet. Mehrere gewünschte Funktionalitäten sind enthalten, aber nicht alle. Am 15.12. findet eine Sitzung aller Beteiligten statt, auf der das weitere Vorgehen besprochen wird, insbesondere die Weiterentwicklung und die Finanzierbarkeit.

TOP 6: Evaluierung der Verbundsysteme durch den Wissenschaftsrat
- Sachstandsbericht

Frau Mallmann-Biehler berichtet über den aktuellen Stand. Die Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats hat Anfang November einen ersten Text den Verbänden vorgelegt, in dem es ausschließlich um Sachangaben geht und der keine weiteren Äußerungen enthält. Der Bericht des Wissenschaftsrats wird frühestens im Januar 2011 erwartet.

TOP 7: Verschiedenes / Termin der nächsten Sitzung

Nächste Kuratoriumssitzungen:	12. April	2011	in Freiburg, UB
	08. November	2011	in Mannheim, UB